

in Federzeichnung (ähnlich der Initiale in HAIN 9898) · etwa gleichzeitiger ehemals heller Lederbd eines um 1478–1511 in Freiburg tätigen unbekanntem Buchbinders (KYRISS, Werkstatt 169), mit Einzel- und Rollenstempeln (KYRISS Taf. 339 Nr. 5, 6 und 8, dazu Nr. 4 aus der Straßburger Werkstatt KYRISS 147). S. auch SACK Nr. 2807; 2 (1984 restaurierte) Schließen; auf den Deckeln je 5 Metallbuckel; auf dem Hinterdeckel oben Spuren eines Kettenrings.

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1498–1500 (Basler Papier). Nach SMAH 12 (1971) 52 (mit Anm. 263) von einer Frau des Klarissenklosters Gnadental in Basel geschrieben · in Freiburg gebunden (s. o.) · 6^v Mitte, 17. Jh.: *Conventus Friburgensis S. ordinis Predicatorum*; auf dem Rücken, unten: 30 (unter derselben Nr. im VERZ. DOM.).

Mundart: oberrheinisch-süddalemanisch (Übergangsgebiet).

1^r oben, 17. Jh.: *Das bûch ist die himelstraß genant*; darunter das lateinische Ave Maria; 1^r in der Mitte, 16. Jh.: *Trostbuoch der closterfrawen*. – 1^v–6^v leer (außer Besitzvermerk 6^v).

7^r–263^v STEPHAN VON LANDSKRON (STEPHAN LANZKRANNA): DIE HIMMELSTRASSE mit Register. Prolog: *›Hie hebt sich an das bûch genant die hymelstraß. Die hymelstraß all die menschen gon müssen die gen hymel kommen wellen ... (8^v) Text: ›Von dem glauben und von der hoffnung. Das erst capitel. Welcher mensch siner sel heilwertikeit betrachtet ... (257^v) ... und für brüder Steffans selheil der die materi des bûchlin us vil bûchern zesamen gebracht hat sprech ein pater noster oder ein ave Maria etc. ›Hie endet sich das bûch genant die himelstraß. (258^r) ›Das register über die himelstraß. Das man lichter finden múg ...–... so er ligt in den zügen am ›CCXLII. Abschrift des Druckes HAIN 9898. Beweise dafür s. Neuausgabe des Druckes durch G. J. JASPERS (1979) 14f. – 264^r–271^v leer.*

Hs. 253

Mystische Sammelhandschrift

Papier · 370 Bl. · 31 × 22 · Klarissenkloster Gnadental, Basel · 1487

(VI – 1)¹¹ + 8 VI¹⁰⁷ + (V + 2)¹¹⁹ + 9 VI²²⁷ + VIII²⁴³ + 4 VI²⁹¹ + (V + 2)³⁰³ + 5 VI³⁶³ + (2 + II + 1)³⁷⁰; die Einzelblätter 294 und 301 bildeten ursprünglich das 2. Doppelblatt der Lage (wurden an der ursprünglichen Stelle herausgeschnitten und an der jetzigen Stelle eingeklebt) · Reklamanten, vereinzelt rot, teilweise durchschnitten oder abgeschnitten · Schriftraum meist 20–21,5 × 13,5–14,5 · meist 30–36 Zeilen · Bastarda, eine Haupthand; daneben wohl nur noch eine weitere Hand (230^r–300^v außer 294^{rv}); am Rand (auch interlinear) selten Korrekturen und Ergänzungen von Texthand · rubriziert · Lombarden vielfach 3–6 zeilig, gelegentlich mit schwarzem und rotem (202^r–218^v nur rotem) Fleuronné, das meist in einen Stab ausläuft oder sich zu einer Randleiste verdichtet (die 12^r den ganzen Schriftblock umfaßt); 72^v und 120^v Lombarde blau mit blauem und rotem Fleuronné · etwa gleichzeitiger heller Lederbd mit Einzelstempeln, Einband der Buchbinderei des Klarissenklosters Gnadental; Spuren und Reste von 2 Schließen; auf dem oberen Schnitt Teilinhaltsangabe des 16. Jhs · als Spiegel dienen 2 deutsche Pergamenturkunden des 15. Jhs: a) vorne: Schuldbrief des Friedrich Röder für das Kloster Gnadental; Datum: 1463. b) hinten:

Kaufbrief des Klosters (Gnadental?) für Frau Bridlin; deren Tochter als Klosterfrau genannt; Datum: *an dem nechsten zinstag nach sant Gallen ... (...)* viertzigisten jaren (= 1440) etc. · Blattweiser aus Pergament · als Lesezeichen dienen oben durch einen Knoten miteinander verbundene Stoffbänder und ein grüner Faden, an dessen Ende ein birnenförmiges Stück Pergament befestigt ist.

Von Schwestern des Klarissenklosters Gnadental in Basel geschrieben. Die Haupthand, als Schwester (3^v) bzw. Schwester in Gnadental (366^v) bezeichnet, beendete die Handschrift 1487 (366^v). Ihrer möglichen Zuweisung an Dorothea Schermann (vgl. DEGLER-SPENGLER a. u. a. O.) kann A. BRUCKNER nicht beipflichten (s. SMAH 12 a. u. a. O. 52 Anm. 261) · für Gnadental gebunden (s. o.) · 3^r unterer Rand, 16./17. Jh.: *den clariserin von Freiburg in breisgau geherig* · verzeichnet in den nach der Aufhebung des Freiburger Klarissenklosters angelegten Bücherinventarien vom 21. 2. und 16. 12. 1782 (s. Bibliotheksakten der UB Freiburg) · vorderer Spiegel unten und 1^r oben, jeweils mit Bleistift: N. 11.

Mundart: oberrheinisch-süddalemanisch (Übergangsgebiet).

B. DEGLER-SPENGLER, Das Klarissenkloster Gnadental in Basel (1969) 63 · SMAH 12 (1971) 52 mit Anm. 261f. und Taf. LIIa und b.

1^r–2^v leer (außer N. 11 1^r).

3^r–3^v INHALTSVERZEICHNIS. Am Schluß: *›Ein Ave Maria umb gotzwillen für die arme schwester die dis bûch geschriben hat‹*. – 4^r–11^v leer.

12^r–31^v PASSIONSAUSLEGUNG »CHRISTO PASSO IN CARNE«. *›Diß ist ein andechtige gnodenriche materie von dem liden Christi. Christo in carne passo et vos eadem cogitacione armemini (1 Pt. 4,1)‹ Christus het gelitten in dem fleisch und mit dem selben gedanck söllent ir gewoffnet werden in úwerem gemût. Der wiß man spricht: alle zit het ir werck ... (24^v) ... so unß dor uß entspringet als hie (25^r) gar kúrtzlich ein wenig gemeldet ist. ›Das ander teil dißer materie seit von der wiß wie diß heilig liden zû betrachten sig: Ein bereittende wiß und ein ußübende wiß ...‹ Nun ist zû mercken die wiß wie man sich in das liden Christi keren sol und wie dz zû betrachten ist ...–(31^r) ... Das wir nun alle dz liden Christi also nützlich leren betracht ... (31^v) do durch wir geschickt werdent dz seleklich zû nießen in zit und in ewigkeit das geb únß got durch sin ferdienten sún Christum Jhesum und durch dz mitliden siner gesegetten mütter Marien. Amen. Näheres (mit Nennung dieser Hs.) s. VL² 7, 342–344. Die 12 Früchte des Leidens Christi (21^r–25^r) werden unzutreffenderweise Bonaventuras »Lignum vitae« zugeschrieben.*

31^v–72^r GEISTLICHES WEIZENKORN. *›Item einen passion gezogen uf dz weißenkorn wie man das búwen ... müß untz dz brot dor uß wirt‹ Únßer herr spricht in dem ewangelio: Nisi granum (Jo. 12, 24). Eß sig denn dz weißenkorn dz do falt ... Nun ist zû mercken wz langer großer arbeit dor uf godt ...–... und in ewigen got nyßen. Zû dißer woren fröid und ewigen sicheren selikeit helf únß der gecrútzget herr Jhesus Christus. Amen. Näheres über diesen Passionstraktat (mit Benutzung dieser Hs.) s. VL² 2, 1181.*

72^v–120^v GEISTLICHE WEINREBE. *›In dem nammen únßers herren Jhesu Christi wil ich hie kúrtzlich beschriben eynen passion ... ußgeleit uff ein geistliche win reb ... Ego sum vitis*

vera et pater agricola est (Jo. 15, 1) Ich byn der gewor winstock und min vatter ist der wynn garter. Christus Jhesus ist der reb stock ... Dar helf er únß allen durch syn hochverdienttes bitters liden und sterben und durch dz verdynen und mytliden syner helgesten müter Marien. Amen. Näheres zu diesem Passionstraktat (mit Nennung vorliegender Hs.) s. VL² 2, 1180f.

120^v–196^r **LEBENDER BAUM.** ›Dis ist ein passion gezogen uff den lebenden böm‹ Sant Johannes spricht in apocalipsi: Der engel zóygt mir eyn waßer dz wz lutter als ein cristall ... (Apc. 22, 1f.). Hie ward sant Johannes gezóigt der stot der cristenheit ... (132^v) ... Jhesus Christus ist der lebende boum der do bringt zwölf frúcht alle monet ...–... Zú dißen eywigen fróyden helf úns Jhesus Christus got und mónsch der lebendig blügende frúchtbare boum. Amen. In drei Predigten eingeteilter Passionstraktat.

196^r–229^v **PREDIGTRAKTAT VON DER RECHTFERTIGUNG DES MENSCHEN.** ›Ein predie von dem stot des mónschen dem do recht ist‹ *Recti diligunt te (Ct. 1, 3). Dz ist die rechten hant dich lieb. Dz gebildet hóyschet ye gelicheit noch synem bild ...–... ich han funden den ich lieb han. Nun nun ist myn gemynnter mir und ich ym nun frog ich noch nyemans me (vgl. Ct. 2, 16). Deo gracias.* Gegliedert in drei Teile. Der 1. Teil enthält neben der Anfangspredigt je eine Predigt von bescheidenheit der werck (202^r) und von inwendigem und ußwendigem liden (206^v). Teil 2 ist eine Predigt von der liebe des nechsten (212^r) und Teil 3 von der gestalt des herren (218^v).

Die folgenden Texte sind auch überliefert in Berlin SB Preußischer Kulturbesitz Ms. germ. 4^o 164, 1^v–239^r.

230^r–241^v **HEINRICH VIGILIS (?)**: **VOM HEILIGEN SCHWEIGEN.** ›Diß ist vast eyn núcze ler und materie von dem heiligen swigen ...‹ Der wiß man spricht: Der swigende wol besinte mensch wirt geeret (Sir. 21, 31). Ein groß vernúnfftig ding ...–... zú dem gebet als wir vor darvon giengen etc. Druck (mit Benutzung dieser Hs.): U. RUBERG, Beredtes Schweigen in lehrhafter und erzählender deutscher Literatur des Mittelalters (1978) 255–292. Näheres (mit Nennung dieser Hs.) s. VL² 3, 615–617. – 242^r–243^v leer.

244^r–258^v **VON DER VOLKKOMMENHEIT DES GEISTLICHEN MENSCHEN.** ›Diß noch geschriben materye ist von volkomenheit wie geistlich lút schuldig sint zú streben ... und ist genomen von den worten sanct Thomas de Aquino und ist do by gesetzt eyn materye von volkomner búß und penitentz‹ *Estote perfecti ... (Mt. 5, 48). Sint volkumen als úwer himelscher vatter volkumen ist. Sanctus Thomas und ander lerer sprechent dz alle geistliche ordens lút sint durch ir gelúpt ... (253^r) ... Syt dem mol dz geistlichen lúttent nit allein ist eyn weg der volkomenheit öch eyn weg der woren búß und penitentz ...–... dz er on mittel zú himel vart. Dz verlich uns got. Amen.*

258^r–278^r **VON DREIERLEI ABGRÜNDEN.** ›Dis ist eyn kóstlich materye von dryerley abgründ ... Dz erst ist genomen uß dem lerer sanct Bonaventura ...‹ *Abyssus abyssum invocat etc. (Ps. 41, 8). Also spricht der prophet in dem psalm: Dz abgründe rúfft den abgründe. Eyn abgründ ist ein grundloßes ding ... (265^r) ... ›Dz ander abgründe der erbermde gottes uß den worten sancti Bernhardy‹ ... (270^v) ... ›Das dritt abgründ des lidens Christi uß der*

lere sancti Bernhardine ...—... *dz wir nit undanckbar werden funden dz verliche uns derselb allerliepster herr Jhesu Christe unßer behalter und erlösser dem sy lob und danck.* Näheres (mit Benutzung dieser Hs.) s. VL² 2, 230f.

278^r–299^v BONAVENTURA: DE QUINQUE FESTIVITATIBUS PUERI JESU, DEUTSCHE PARAPHRASE. ›*Diß ist eyn andechtige tröstliche lere ... uß der lere des engelschen doctors sanct Bonaventura* Christus natus est nobis (vgl. Is. 9, 6). *Christus ist uns geboren Christus dz ewig wort des vatters wißheit ...—... durch sin heilige geburt leben liden sterben urstend und uffart dz die ding alle geistlich in uns volbrocht werdent. Amen.* Näheres (mit Nennung dieser Hs.) s. VL² 1, 940f.

300^r–330^r BONAVENTURA: DE SEPTEM DONIS SPIRITUS SANCTI, DEUTSCHE PARAPHRASE (aus dem Sentenzenkommentar Lib. 3, dist. 34 und 35). ›*Diß ist eyn materye von den syben goben des heiligen geist ... Ist genomen uß der geschriff des heiligen Bonaventura über dz dritt büch des meisters von den synen* O quam bonus et suavis est ... in nobiß (Sap. 12, 1). *O wie güt ist herr din geist in uns. Als sanct Bernhart spricht dz allersüßest und gütigest in got ist der heilig geist ...—... und kunst geleren und gezöygen mag. Dis geb úns allen der süß heilig geist. Amen.* Teilabdruck nach dieser Hs. in K. RUH, Franziskanisches Schrifttum im deutschen Mittelalter 1 (1965) 192–196. Vgl. (mit Nennung dieser Hs.) VL² 1, 941.

330^v–366^r BONAVENTURA: DE TRIPLICI VIA, DEUTSCHE PARAPHRASE. ›*Dis ist ein andechtige tröstliche ler ... wie man sol komen druch (!) drig weg zú volkommenheit ... Als die setzt der engelsch lerer sanct Bonaventura* Sit dem mol dz wir geistlichen mónschen schuldig sind noch únßer berúffung zú stellen ... noch folkommenheit ...—... mit vereingung mit got. *Nun geb únß got syn göttliche gnod dz wirs wol erlangen mögen. Amen.* Näheres (mit Nennung dieser Hs.) s. VL² 1, 938.

366^v ›*Diß büch ward ußgeschriben uff sanct Michels oben von einer armen schwester in Gnodental do man zalt von Christus geburt dusig fierhundert achtzig und siben jor*‹. – 367^r–370^v leer.

Hs. 273

Passionstraktat

Papier · 173 Bl. · 29,5 × 21 · wohl Klarissenkloster Gnadental, Basel · um 1499–1501

I¹ + 17 V¹⁷¹ + (1 + I); Spiegel in Lagenzählung einbezogen; am Anfang fehlen 15 Lagen und am Schluß ca. 4 Blätter, zwischen Bl. 171 und 172 fehlt 1 Bl., bei Bl. 2 untere innere Ecke abgerissen (1986 ergänzt), jeweils Textverlust · Lagenzählung 16–33 (2^r–172^r), jeweils auf der 1. Seite unten rechts · Schriftraum 21 × 14,5–15 · 2 Spalten · 37 Zeilen · Bastarda, 1 Hand; am Rand mehrfach Ergänzungen und Bemerkungen von Händen des 16. Jhs, auch von Texthand · rubriziert (rot und blau) · Halbpergamenthbd von 1986. Davor diente als Umschlag (ein jetzt beiliegendes) Fragment eines Doppelblattes einer lateinischen Pergament-Hs. des 15. Jhs: Graduale mit Quadratnotation auf vier roten Linien (die Feste: Purificatio Mariae, Philippus et Jacobus, Inventio crucis).